Aus der gynäkologischen Klinik des Herrn Geh. San.-Rats Prof. Dr. P. Strassmann.

Ueber die Unterbindung beider Arteriae hypogastricae und ovaricae bei unstillbarer Blutung aus inoperablem Carcinoma uteri.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Ernst Dessau,
approb. Arzt aus Hannover.

Tag der Promotion: 21. Juni 1921.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

508

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Prodekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner.

Referenten: Geh. San.-Rat Prof. Dr. P. Strassmann.
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bumm.

Auszug.

Nach kurzer Erwähnung der in jüngerer Zeit versuchten und wieder aufgegebenen Behandlungsarten des inoperablen Gebärmutterkrebses im allgemeinen, von denen nur die Anwendung wirksamer Strahlen sich einen bleibenden Platz erobert hat, werden im besonderen die bei unstillbarer Blutung zu ihrer Bekämpfung sich bietenden Massnahmen, wie Cauterisation mit den verschiedensten Mitteln und Excochleation mit dem scharfen Löffel, besprochen, aber, wenn diese entweder überhaupt nicht mehr möglich oder schon unzureichend sind und eine vitale Indikation vorliegt, die allein causale Therapie, nämlich die Unterbindung der zuführenden Arterien, befürwortet. Es wird gezeigt, wie sie sich allmählich dazu entwickelt hat, nachdem sie bei Prostatahypertrophie und Rectumcarcinom schon zur Entblutung bzw. Blutstillung angewendet worden ist. Von deutschen Fürsprechern ist allerdings nur Krönig zu nennen, dagegen kann das Ausland mit einer grossen Reihe von Erfolgen aufwarten. Zwar berichten auch die Franzosen von Enttäuschungen, ferner wurde im Budapester Aerzteverein vor dem Eingriff gewarnt. Aber diese Fälle verlieren an Gewicht angesichts Nikolskys anatomischer Studien über den Kollateralkreislauf der Artt. haemorrh. sup. med. et inf., womit die Ungefährlichkeit der Unterbindung für die Organe des kleinen Beckens erwiesen war, und der daraus gezogenen praktischen Nutzanwendung seiner Mitarbeiter an über 100 Laparotomieen der Tomsker Klinik, wenn auch nur bei 2 ihrer Patientinnen die Unterbindung für sich allein eine therapeutische Bedeutung bei absolut inoperablen Formen von Uteruscarcinom hatte und sonst der Eingriff den Zweck verfolgte, die Operabilität zu erhöhen, was ihnen nach einer genau beschriebenen Methode durch Transplantation der Ureteren ins Rectum und der Resektion der ganzen Harnblase gelang. Zu ihnen gesellt sich Bainbridge mit 2 Serien von 24 und 56 Fällen, bei denen er sogar wiederholt ein verlangsamtes Wachstum beobachtet haben will. Dasselbe ist in Calcutta auch Green-Armytage

an seinen 9 Fällen aufgefallen, die er einer Nachbehandlung, bestehend in Cauterisation und Curettierung des Geschwulstkraters, unterzogen hat.

Es wird dann als eigenes Beispiel für die unter Umständen lebensrettende Funktion der beiderseitigen Arterienunterbindung der Fall einer 44 jährigen Patientin aus der Klinik des Herrn Geh. San.-Rat Prof. Strassmann ausgeführt. Da es sich bei der Aufnahme bereits um ein inoperables Carcinom des Uterus handelte, konnte nur Mesothorium angewendet werden, zuerst mit so gutem Erfolg, dass sogar eine Kaustik ausführbar wurde. Bald aber stellten sich, von unerträglichen Schmerzen eingeleitet, Blutungen ein, die nur schwer durch Tamponade und Eisenchloridwatte zum Stehen zu bringen waren. Es wurde deshalb wegen Verblutungsgefahr die Unterbindung aller arteriellen Zufuhren vorgenommen und gut überstanden. Anschliessend wurden 2 Röntgenbestrahlungen gegeben. Auf diese Weise wurden der Patientin noch 5 Monate erträglichen Lebens geschenkt, bevor sie an den Folgen eines Recidivs zugrunde ging.

Lebenslauf.

Ich bin am 7. Mai 1893 als Sohn des Kaufmanns Adolf Dessau in Hannover geboren. Nach Erlangung des Reifezeugnisses am weiland Kgl. Goethe-Gymnasium meiner Heimatstadt zu Ostern 1912 gab ich mich dem Studium der Medizin auf den Universitäten Berlin, Würzburg, München und Kiel hin, wo ich im Juli 1914 das Physikum bestand. Bei Ausbruch des Krieges befand ich mich in England, famulierte ein Jahr am German-Hospital in London und wurde dann für die Dauer von 3½ Jahren interniert. Nach meiner Rückkehr zu Weihnachten 1918 verbrachte ich 4 klinische Semester in Rostock, Göttingen und Berlin, woselbst ich im Juli 1920 die Staatsprüfung ablegte. Die ärztliche Beschäftigung am Deutschen Hospital in London, im Internierungslager und im Camphospital 1914—1918 wurde mir auf das praktische Jahr angerechnet und die Approbation sogleich erteilt. Ich war zuerst im Städt. Krankenhaus Charlottenburg-Westend auf der I. inneren Abteilung von Professor Dr. Umber tätig und bin seit April Volontär an der II medizinischen Poliklinik der Charité (Dir. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Kraus).